

FDJ-Brigade "Ernst Thälmann" Ust-Ilimak 1977/78: Zusatzbericht zur Studie "Drushba-Trasse 1975/77"

Forschungsbericht / research report

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Zentralinstitut für Jugendforschung (ZIJ). (1978). *FDJ-Brigade "Ernst Thälmann" Ust-Ilimak 1977/78: Zusatzbericht zur Studie "Drushba-Trasse 1975/77"*. Leipzig. <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-380125>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under Deposit Licence (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

ZENTRALINSTITUT FÜR JUGENDFORSCHUNG

Direktor: Prof. Dr. habil. W. Friedrich



FDJ - Brigade "Ernst Thälmann"

Ust-Ilimsk 1977/78

Zusatzbericht zur Studie

"Drushba-Trasse 1975/77"

Dieser Bericht wurde
ausgearbeitet von:

Wolfgang Netsker
Dr. Werner Gerth

Leipzig, Mai 1978

Bezeichnung der
Untersuchung:

Studie "FDJ-Brigade Ernst Thälmann,
Ust-Ilimsk" 1977/78

Untersuchungsziel:

Die Untersuchung dient der weiteren
Entwicklung der Verbundenheit mit
der UdSSR sowie des sozialistischen
Denkens und Handelns der Jugend der
DDR, insbesondere der Arbeiterjugend.

Forschungsleiter:

Wolfgang Netzker
(Abteilung Arbeiterjugend)

Methodik:

Ulrike Siegel

Durchführung der
Untersuchung

- in der DDR:

Dr. Axel Fischer (Abteilung
Arbeiterjugend)

- in der UdSSR:

Günter Mosler (Leiter der FDJ-
brigade)

Untersuchungszeitraum:

1. Untersuchung: Februar 1977
2. Untersuchung: März 1978

Untersuchungsbereich:

FDJ-Brigade "Ernst Thälmann"
in Ust-Ilimsk

Statistische
Auswertung:

Manuelle Auswertung der Häufigkeits-
tabellen durch Christine Carl.

Inhaltliche Auswertung
und Anfertigung des
Forschungsberichtes:

Wolfgang Netzker in Zusammenarbeit
mit Dr. Werner Gerth

Studie "FDJ-Brigade Ernst Thälmann, Ust-Ilimsk" 1977/78

1. Gesamtüberblick

1.1. Zielstellung

Die Untersuchung "FDJ-Brigade Ernst Thälmann, Ust-Ilimsk" wurde mit dem Ziel durchgeführt, die Einstellungen junger Werktätiger der DDR zur UdSSR, zur sozialistischen ökonomischen Integration sowie zum sozialistischen Patriotismus und proletarischen Internationalismus zu analysieren und deren Entwicklung unter den Bedingungen der einjährigen Teilnahme am Bau des Zellulosekombinates Ust-Ilimsk in der UdSSR zu erkunden.

Die Zielstellung bestand außerdem in der Ermittlung der Motivation der Teilnahme der jungen Werktätigen an diesem Großprojekt des RGW sowie in Aussagen über Erwartungen und tatsächlichen Erleben der Arbeits- und Lebensbedingungen.

Schließlich ist beabsichtigt, durch den Vergleich der Untersuchung in Ust-Ilimsk mit den Ergebnissen der Untersuchung an der "Drushba-Trasse" gewisse Rückschlüsse und Folgerungen in vorhandenen Unterschieden und Gemeinsamkeiten der Arbeits- und Lebensbedingungen sowie der soziologischen und demographischen Merkmale ziehen zu können.

Die Untersuchung gliederte sich in zwei Abschnitte. Während die erste Erhebung der empirischen Daten im Vorbereitungslehrgang (Zeuthen) unmittelbar vor dem Einsatz in der UdSSR 1977 stattfand, wurde die zweite Erhebung nach einem Jahr unmittelbar auf der Baustelle Ust-Ilimsk, etwa zwei Wochen vor Abschluß des Einsatzes in der UdSSR, im März 1978 durchgeführt.

1.2. Methode und Population

In beiden Etappen erfolgte die Untersuchung durch Fragebogen, die auch in der Untersuchung an der "Drushba-Trasse" eingesetzt wurden.

In die erste Erhebung 1977 wurden 49 junge Werktätige, ausschließlich männliche, einbezogen. 46 von ihnen wurden in der zweiten Erhebung 1978 erfaßt.

Nach fachlicher Qualifikation ergibt sich 1977 folgende Zusammensetzung: 39 Facharbeiter, 3 Meister und 3 Fachschulabsolventen, 2 Absolventen von Hochschulen, 2 Brigademitglieder hatten keinen beruflichen Abschluß. In der Untersuchung 1978 wurden 2 Facharbeiter und 1 junger Werktätiger ohne beruflichen Abschluß nicht mehr erfaßt.

Von den 1978 untersuchten 46 Mitgliedern der FDJ-Brigade waren 45 in der FDJ organisiert, 14 bekleiden eine FDJ-Funktion. 76 % sind Mitglied bzw. Kandidat der SED! (Zum Vergleich: in der zweiten Untersuchung an der "Drushba-Trasse" waren unter den männlichen befragten jungen Werktätigen 43 % Genossen.)

2. Ergebnisse der Untersuchung

2.1. Entwicklung politisch-ideologischer Grundpositionen

Die politischen Grundüberzeugungen der Mitglieder der FDJ-Brigade Ust-Ilimsk haben sich während des Einsatzes in der UdSSR unterschiedlich verändert.

Der Anteil positiver ideologischer Einstellungen insgesamt blieb in der Mehrzahl fast unverändert, während sich vor allem die vorbehaltlos positiven Meinungen im Vergleich der beiden Untersuchungen im wesentlichen erhöhten (vgl. Tabelle 1).

Der Stolz, Bürger der DDR zu sein, hat sich weiter gefestigt (1977 = 84 %; 1978 = 94 % vorbehaltlose Zustimmung).

Die bedingungslose Bereitschaft zur Verteidigung der DDR sowie der sozialistischen Staatengemeinschaft hat sich erhöht (von 74 % auf 87 % bzw. von 61 % auf 63 %).

Die Überzeugung, daß sich das internationale Kräfteverhältnis zugunsten des Sozialismus verändert hat, konnte vertieft werden (1977 = 67 %; 1978 = 72 % uneingeschränkte Zustimmung).

Tabelle 1: Veränderung politisch-ideologischer Grundpositionen während der Arbeit am Zellulose-Kombinat Ust-Ilimsk (nur vorbehaltlose Zustimmung, Angaben in %)

		Ust- Ilimsk	zum Vergleich damit: Drushba- Trasse Parlaments- studie 1975	
Ich bin stolz, Bürger der DDR zu sein.	I. Etappe	84	83	57
	II. "	94	85	

Ich bin bereit, die DDR unter Einsatz meines Lebens zu verteidigen.	I. Etappe	74	77	50
	II. "	78	66	

Ich bin bereit, die Länder der sozialistischen Staatengemeinschaft unter Einsatz meines Lebens zu verteidigen.	I. Etappe	61	59	39
	II. "	63	50	

Das internationale Kräfteverhältnis hat sich zugunsten des Sozialismus verändert.	I. Etappe	67	87	71
	II. "	72	78	

Die Sowjetunion ist unser bester Freund.	I. Etappe	94	90	62
	II. "	87	66	

Ein geringer Rückgang vorbehaltloser Zustimmung ist bei der Aussage festzustellen: "Die Sowjetunion ist unser bester Freund" (von 94 % auf 87 %). Der Anteil uneingeschränkter Zustimmung zu der Tatsache, daß die sozialistische ökonomische Integration für alle beteiligten Staaten vorteilhaft ist,

wurde während des Einsatzes auf der Großbaustelle Ust-Ilimsk etwas verringert (von 94 % auf 91 %).

Verglichen mit den Untersuchungsergebnissen der Studie "Drushba-Trasse" sowie der Parlamentarstudie 1975 (U-75) sind wesentliche politisch-ideologische Grundpositionen insgesamt gefestigter, zum Teil deutlich stärker ausgeprägt (Ausnahme: Überzeugung von der Veränderung des internationalen Kräfteverhältnisses zugunsten des Sozialismus. Hierbei ist aber bei den Angehörigen der FDJ-Brigade Ust-Ilimsk eine leichte Zunahme der vorbehaltlosen Zustimmung zu verzeichnen, dagegen bei den jungen Werktätigen der "Trasse" ein Rückgang!)

Einstellung zur UdSSR

Das vorrangige Interesse der Entwicklung politisch-ideologischer Grundpositionen der Mitglieder der FDJ-Brigade Ust-Ilimsk galt in dieser Untersuchung besonders der Einstellung zur UdSSR.

In beiden Befragungen bekundeten alle Mitglieder der FDJ-Brigade insgesamt ihre Freundschaft zur UdSSR, während der Anteil der uneingeschränkten Zustimmung von 94 % (1. Etappe) auf 87 % (2. Etappe) zurückging.

Die Bedeutung der Gründe für die Freundschaft zur Sowjetunion hat sich unterschiedlich verändert. Während die Leistungen der UdSSR bei der Befreiung der Völker von Faschismus, bei der Erhaltung und Festigung des Friedens in der Welt sowie als Hauptmacht der revolutionären Weltbewegung in beiden Untersuchungen in unverändert hohem Maße anerkannt und gewürdigt werden, gehen die vorbehaltlos positiven Meinungen über die Vorbildrolle der UdSSR beim Aufbau der kommunistischen Gesellschaft etwas zurück. Im Unterschied dazu hat sich die Überzeugung etwas gefestigt, daß die uns verbindenden gemeinsamen Ziele und Ideen zur Festigung der Freundschaft mit der UdSSR beitragen. Gewachsen ist auch der Einfluß, den persönliche Freundschaften zu sowjetischen Menschen auf die ideologische Grundhaltung zur UdSSR haben (vgl. Tabelle 2).

Tabelle 2: Gründe, warum die UdSSR als bester Freund angesehen wird (nur ausgewählte Gründe, Antworten nur "sehr große Bedeutung", Angaben in %)

Die SU ist unser bester Freund, ...	Ust-Ilimak	zum Vergleich damit:		
		Drushba-Trasse	Parlamentsstudie 1975	
weil uns die gleichen Ziele und Ideen verbinden	I. Etappe	78	67	
	II. "	83	64	67

weil alle Völker von ihr lernen können, wie der Sozialismus/Kommunismus am besten aufgebaut werden kann	I. Etappe	71	66	
	II. "	65	43	65

weil ich dort persönliche Freunde habe	I. Etappe	14	12	
	II. "	33	19	-

Einstellung zur sozialistischen Ökonomischen Integration

Durch die unmittelbare Teilnahme an der Großbaustelle Ust-Ilimak als RGW-Projekt hat sich die Einstellung zur sozialistischen Ökonomischen Integration teilweise verändert. Auffällig ist die Zunahme der vorbehaltlosen Zustimmung zur Tatsache, daß die sozialistische Ökonomische Integration die zielstrebige Weiterentwicklung der eigenen Volkswirtschaft (der DDR) verlangt (von 67 % auf 83 %), während die uneingeschränkt positiven Meinungen zur Vorteilhaftigkeit der sozialistischen Ökonomischen Integration für alle beteiligten Staaten sich unwesentlich verringern (von 94 % auf 91 %), vgl. Tabelle 3!

Tabelle 3: Einstellung zur sozialistischen ökonomischen Integration (nur vorbehaltlose Zustimmung, Angaben in %)

		Ust- Ilimsk	zum Vergleich damit: Drushba-Trasse
Die ökonomische Integration der sozialistischen Länder ist für <u>alle</u> beteiligten Staaten vorteilhaft.	I. Etappe	94	84
	II. "	91	73

Die sozialistische ökonomische Integration verlangt die zielstrebige Weiterentwicklung der eigenen Volkswirtschaft jedes sozialistischen Landes.	I. Etappe	67	68
	II. "	83	81

Die im Rahmen der sozialistischen ökonomischen Integration geschaffenen Objekte nutzen letztlich nur <u>dem</u> Staat, auf dessen Territorium sie errichtet wurden.	I. Etappe	8	8
	II. "	6	12

Durch die sozialistische ökonomische Integration wird die Souveränität der Teilnehmerstaaten zu sehr eingeschränkt.	I. Etappe	4	4
	II. "	6	8

Einstellung zur Einheit von sozialistischem Patriotismus und proletarischem Internationalismus

Die Analyse der Einstellungen zur UdSSR und zur DDR als entscheidende Kriterien der Einstellung zum sozialistischen Patriotismus und proletarischem Internationalismus wurden in den beiden Untersuchungen der FDJ-Brigade Ust-Ilimsk durch Fragen zum Wechselverhältnis nationaler und internationaler Erfordernisse der Entwicklung der sozialistischen Gesellschaft vertieft (vgl. Tabelle 4).

Tabelle 4: Einstellung zur Einheit von sozialistischem Patriotismus und proletarischem Internationalismus (Angaben in %)

		Ust- Ilinsk	zum Vergleich damit: Drushba-Trasse
Sozialistischer Patriotismus und proletarischer Internationalismus bilden stets eine untrennbare Einheit.	I. Etappe	60	72
	II. "	76	74

Der proletarische Internationalismus hat Vorrang im Vergleich zum sozialistischen Patriotismus.	I. Etappe	20	12
	II. "	11	7

Der sozialistische Patriotismus hat Vorrang im Vergleich zum proletarischem Internationalismus.	I. Etappe	14	13
	II. "	11	17

Ich habe in dieser Frage noch keinen Standpunkt.	I. Etappe	6	3
	II. "	2	2

Die Untersuchungsergebnisse zeigen, daß sich die Einstellungen zur Einheit von sozialistischem Patriotismus und proletarischem Internationalismus während der Arbeit in Ust-Ilinsk stabilisiert haben. Während in der ersten Untersuchung 60 % der Mitglieder der FDJ-Brigade davon überzeugt waren, daß ein sozialistischer Staat dem Sozialismus in der Welt am meisten nützt, wenn er mit seiner eigenen Entwicklung zugleich den Sozialismus in der Welt unterstützt, sind es in der zweiten Untersuchung 76 %.

Die Teilnehmer der FDJ-Brigade wurden in beiden Untersuchungen danach gefragt, was sie empfinden würden, falls sich in ihrem Beisein jemand abfällig über die UdSSR und die sowjetischen Menschen äußern würde.

Der Anteil jener, die sich am intensivsten mit der UdSSR identifizieren, verringerte sich während des Einsatzes in

Ust-Ilimsk. So äußerten sich in der ersten Untersuchung 43 % von ihnen, daß sie sich in einer solchen Situation auch persönlich angegriffen fühlen würden, in der zweiten Untersuchung waren es noch 30 %. Dagegen blieb der Anteil jener Brigadenmitglieder in beiden Untersuchungen mit 51 % bzw. 54 % nahezu unverändert, der in einem solchen Fall keinen persönlichen Angriff empfinden würde, aber negative Äußerungen über die UdSSR zurückweist. Auch die übrigen Meinungen, aus denen eine mehr oder weniger passive bzw. tolerierende Haltung gegenüber eventuellen abfälligen Meinungen über die UdSSR hervorgeht, bleiben unverändert (jeweils 16 % in beiden Untersuchungen).

2.2. Gesellschaftliche Aktivität

Nachfolgend soll beantwortet werden, in welchem Umfang und mit welcher Engagiertheit die Mitglieder der FDJ-Brigade Ust-Ilimsk an vielfältigen Formen des Brigadelebens teilgenommen haben (vgl. Tabelle 5).

Tabelle 5: Teilnahme an ausgewählten Formen des Brigadelebens (Angaben in %)

	Daran nehme ich			
	gern teil	ungern teil	nicht teil, würde aber gern	nicht teil, habe auch kein Interesse
Tanzveranstaltungen, Diskos	85	10	-	5
Freundschaftstreffen mit Kommunisten	80	13	4	3
sportliche Betätigung	72	15	3	10
FDJ-Mitgliederversammlungen	70	30	-	-
Subbotniki	67	33	-	-
Jugendforen	58	17	20	5
Kino-, Konzert-, Varietésbesuche	58	13	17	12
Zirkel junger Sozialisten	52	33	7	4
MMK- u. Neuererbewegung	46	24	26	4
künstler. Betätigung	30	10	5	55

Es wird deutlich, daß an den kollektiven Formen des Brigadelebens, gleichgültig, ob es sich um gesellschaftliche Verpflichtungen oder um Freizeitaktivitäten handelt, alle oder fast alle Brigademitglieder teilnahmen, z. B. FDJ-Versammlungen und Subbotniks (100 %), Tanzveranstaltungen und Diskos (95 %), Freundschaftstreffen mit Komsomolzen (93 %), Zirkel junger Sozialisten (85 %), Sport (87 %). Außerordentlich positiv muß auch gewertet werden, daß sich 70 % auch während ihres Einsatzes an der KMM- und Neuerertätigkeit beteiligten. An den übrigen Formen des Brigadelebens, die auch mehr persönliche Neigungen und Interessen berühren, war die Mitwirkung etwas geringer. Insgesamt jedoch waren - mit Ausnahme der künstlerischen Betätigung - stets etwa zwei Drittel aktiv in das Brigadeleben einbezogen.

Aufmerksam gemacht werden soll andererseits auf den relativ großen Anteil von etwa einem Drittel, der nur ungerne und formal am Zirkel junger Sozialisten, an den Subbotniks und an den FDJ-Versammlungen teilnahm; auch fast ein Viertel identifiziert sich trotz Teilnahme nicht mit der Neuerertätigkeit. Diese Werte liegen teilweise höher als in anderen Untersuchungen und verweisen auf spezifische Ursachen in der FDJ-Brigade.

Für die Entwicklung der Einstellungen der Mitglieder der FDJ-Brigade zur UdSSR ist auch von Bedeutung, in welcher Weise sie während ihres Einsatzes in Ust-Ilimsk an bestimmten Formen des Zusammenlebens mit sowjetischen Menschen teilgenommen haben, verglichen mit solchen Aktivitäten an der "Drushba-Trasse" (vgl. Tabelle 6).

Tabelle 6: Teilnahme an Formen des Kennenlernens der SU und ihrer Menschen (nur Angaben von sehr gern und gern ausgeübten Tätigkeiten, Angaben in %)

		sehr gern	sehr gern und gern gesamt	nicht teilge- nommen
Sitten und Gebräuche der sowjetischen Menschen kennen- gelernt	Ust-Ilimsk II.Et. 50!		67	-
	Drushba-Tr.II.Et. 34		88	7

an der Freizeitge- staltung sowjeti- scher Jugendlicher teilgenommen	UI II.	41!	78	2
	DT II.	20	57	37

Gedenkstätten des Heldentums sowje- tischer Menschen im Kampf gegen den Faschismus besucht	UI II.	48	92	-
	DT II.	23	79	14

Lenin-Gedenkstätten besucht	UI II.	28	82	13
	DT II.	16	68	21

Sprachkenntnisse in Russisch erworben bzw. aufgefrischt	UI II.	35!	72	-
	DT II.	14	58	26

die Arbeit des Kom- somol kennengelernt	UI II.	35!	85	7
	DT II.	16	59	34

persönliche Kontakte zu sowjetischen Familien oder ein- zelnen Bürgern gepflegt	UI II.	59!	85	11
	DT II.	35	66	30

2.3. Erwartungen an den Einsatz in der UdSSR und ihre Erfüllung

Die Mitglieder der FDJ-Brigade "Ernst Thälmann" wurden vor Abschluß ihrer Tätigkeit in Ust-Ilimsk nach ihren Eindrücken gefragt, inwieweit ihre früheren Erwartungen an die Arbeits- und Lebensbedingungen mit dem tatsächlichen Erleben übereinstimmen. Diese Aussagen werden in nachfolgenden Tabellen mit denen der Erbauer der "Drushba-Trasse" verglichen, die sich aus der zweiten Untersuchung in der UdSSR ergaben.

Arbeitsbedingungen

Im Vergleich mit den Erbauern der "Drushba-Trasse" beurteilen die Mitglieder der FDJ-Brigade in Ust-Ilimsk die Arbeitsbedingungen in einigen Bereichen etwas anders. Sie stellen in größerem Umfang fest, daß sie auf der Baustelle häufiger ungewohnte, komplizierte und häufiger wechselnde Arbeitsaufgaben vorfanden als erwartet.

Die Arbeit auf der Baustelle in Ust-Ilimsk wurde von einem größeren Anteil als an der "Drushba-Trasse" auch interessanter und körperlich schwerer bezeichnet als zuvor erwartet (vgl. Tabelle 7). Die besseren Verdienstmöglichkeiten, mit denen die Mitglieder der FDJ-Brigade "Ernst Thälmann" rechneten, wurden in geringerem Maße erfüllt, als das vergleichsweise an der "Drushba-Trasse" der Fall war.

Tabelle 7: Erfüllung der erwarteten Arbeitsbedingungen
 (Angaben in %)

		stärker als erwartet	wie erwartet	weniger als erwartet
noch größere Termintreue	Ust-Ilimsk II.Et. Drushba-Tr.II.Et.	24 29	59 54	17 17
häufiger ungewohnte Arbeitsaufgaben	UI II. DT II.	63! 38	30 58	7 4
höhere Anforderungen an die Qualität der Arbeit	UI II. DT II.	35! 26	48 61	17 13
höherer Verdienst	UI II. DT II.	6 12	53 54	41 34
Überstunden und Sonderschichten	UI II. DT II.	24 28	56 48	20 24
berufliche Kenntnisse und Fertigkeiten erweitern	UI II. DT II.	20 26	30 38	50 36
kompliziertere Arbeitsaufgaben	UI II. DT II.	30! 17	57 54	13 29
konkret abrechenbare Aufgaben im soziali- stischen Wettbewerb	UI II. DT II.	17 20	53 54	30 26
häufiger Wechsel der Arbeitsaufgaben	UI II. DT II.	50! 33	37 45	13 22
interessante Arbeit	UI II. DT II.	35! 23	56 60	9 17
körperlich schwere Arbeit	UI II. DT II.	33! 17	63 64	4 19

Tätigkeit der FDJ

Die insgesamt hohen Erwartungen an die Arbeit der FDJ während der Zeit des Trassenbaus zeugen von dem großen, vor allem gesellschaftlich motivierten Engagement der Mitglieder der Brigade "Ernst Thälmann" zu ihrem sozialistischen Jugendverband (vgl. Tabelle 8).

Tabelle 8: Erwartungen an die Arbeit der FDJ in Ust-Ilimsk und ihre Erfüllung (Angaben in %)

		besser als erwartet	wie erwartet	schlechter als erwartet
Planerfüllung und Wettbewerb beraten	Ust-Ilimsk II.Et.	24!	41	35
	Drushba-Tr.II.Et.	13	43	44

Hilfe bei persönlichen Sorgen und Schwierigkeiten	UI II.	22	50	28
	DT II.	19	46	35

Freizeit organisieren	UI II.	28!	44	28
	DT II.	18	37	45

Information/Diskussion politischen Tagesgeschehens	UI II.	20	60	20
	DT II.	14	45	41

Konsomolerfahrungen auswerten	UI II.	17!	37	46
	DT II.	6	33	61

marxistisch-leninistisches Wissen vertiefen	UI II.	33!	58	9
	DT II.	12	58	30

Durch die Mitglieder der FDJ-Brigade wurde die Tätigkeit der FDJ insgesamt positiver bewertet als durch die Erbauer der "Drushba-Trasse"; Ausnahme bildet dabei die Hilfe der FDJ bei persönlichen Fragen, Sorgen und Schwierigkeiten, die auf beiden Baustellen nahezu gleichwertig positiv und auch kritisch bewertet wurde. Während die Mitglieder der FDJ-Brigade die

Tätigkeit des sozialistischen Jugendverbandes bei der Vertiefung des marxistisch-leninistischen Wissens sehr positiv bewerten, wurden die Aktivitäten der FDJ bei der Auswertung von Komsomolerfahrungen, bei der Beratung der täglichen Planerfüllung und des Wettbewerbs z. T. kritischer bewertet. Die Mehrheit fand die Erwartungen der FDJ bestätigt, wenn auch in einigen Tätigkeitsbereichen teilweise ungerechtfertigt überhöhte Erwartungen zuvor vorhanden waren.

Lebensbedingungen

Die Erwartungen an die aktuelle Information über das Geschehen in der DDR wurden in Ust-Ilimsk in nahezu gleicher Weise erfüllt wie an der "Drushba-Trasse", während die Möglichkeiten zu tanzen und Sport zu treiben in Ust-Ilimsk positiver als an der "Trasse" bewertet wurden.

Tabelle 9: Erwartungen an die Lebensbedingungen und ihre Erfüllung (Angaben in %)

		besser als erwartet	wie erwartet	schlechter als erwartet
aktuelle Information über DDR-Geschehen	Ust-II.II.Et.	17	54	29
	Dr.-Tr.II.Et.	24	52	24
die Unterbringung	UI II.	46	48	6
	DT II.	62	33	5
die Verpflegung	UI II.	9	26	65
	DT II.	56	32	12
einkaufen können, was man möchte	UI II.	6	28	66
	DT II.	32	33	35
regelmäßig Tanz und Disko	UI II.	65	33	2
	DT II.	35	49	16
sich sportlich betätigen können	UI II.	33	54	13
	DT II.	26	47	27

Im Gegensatz zur sehr positiven Bewertung der Verpflegung und der Einkaufsmöglichkeiten an der "Drushba-Trasse" wurden diese Bereiche der Lebensbedingungen in Ust-Ilimsk deutlich kritischer bewertet (vgl. Tabelle 9).

Große Bedeutung für die Bewertung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Mitglieder der FDJ-Brigade "Ernst Thälmann" hat die Tatsache, daß vielfach erwartete persönliche Schwierigkeiten und Probleme entweder nicht oder nur in geringem Maße auftraten. Zwischen 55 % und 98 % der Brigademitglieder geben an, daß sie keinerlei Schwierigkeiten und Probleme in den einzelnen Bereichen hatten. Im Vergleich zu den Ergebnissen der Untersuchung an der "Drushba-Trasse" wurden auf der Baustelle Ust-Ilimsk noch geringere Probleme genannt, mit Ausnahme - verständlicherweise - der Gewöhnung an die Witterungsbedingungen sowie bei der Erfüllung der Arbeitsnormen (vgl. Tab. 10).

Tabelle 10: Häufigkeit aufgetretener Probleme und Schwierigkeiten (Angaben in %)

		große Probleme	geringe Probleme	keine Probleme
Trennung des (Ehe-)Partners	Ust-II. II. Et.	6	2	92
	Dr.-Tr. II. Et.	8	9	83
Beziehungen zu Freunden/ Bekanntem in der DDR	UI II.	4	9	87
	DT II.	4	15	81
Erziehung/Betreuung eigener Kinder	UI II.	4	2	92
	DT II.	10	19	71
Verständnis mit (Ehe-)Partner	UI II.	-	2	98
	DT II.	9	16	75
weitere berufliche Per- spektive in der DDR	UI II.	-	15	85
	DT II.	15	25	60
aktuelle Informationen über die DDR	UI II.	13	26	61
	DT II.	7	28	65
auf sexuellem Gebiet	UI II.	4	15	81
	DT II.	15	25	60
Erfüllung der Arbeitsnormen	UI II.	15	26	59
	DT II.	5	24	71
Gewöhnung an Witte- rungsbedingungen	UI II.	15!	30	55
	DT II.	4	22	74

2.4. Einstellung zur Mitgliedschaft in der FDJ-Brigade
 "Ernst Thälmann" und Bereitschaft zum erneuten
 Einsatz in der UdSSR

Im Vergleich zur Untersuchung an der "Drushba-Trasse" zeigen die Mitglieder der FDJ-Brigade "Ernst Thälmann" eine positivere Einstellung zu ihrem Einsatz (vgl. Tabelle 11).

Tabelle 11: Stolz auf die Teilnahme am Bau eines Projektes der sozialistischen ökonomischen Integration (nur Antworten "in sehr starkem Maße"; in Klammern "in sehr starkem Maße" und "in starkem Maße" gesamt; Angaben in %)

Baustelle	I. Etappe	II. Etappe
Ust-Ilimsk	43 (98)	46 (94)
"Drushba-Trasse"	51 (95)	30 (84)

Die Stabilität der positiven Einstellung zur Teilnahme an der Tätigkeit in Ust-Ilimsk schließt sich auch in einer ausgeprägteren Bereitschaft nieder, erneut in der UdSSR tätig zu sein (vgl. Tabelle 12).

Tabelle 12: Bereitschaft zum erneuten Einsatz in der UdSSR (Angaben in %)

	ja, unbedingt	ja, wahrscheinlich	ungewiß	nein, bestimmt nicht
Ust-Ilimsk II. Etappe	52	22	20	6
"Drushba-Trasse" II. Etappe	24	30	39	7

Während etwa die Hälfte der befragten Teilnehmer der "Drushba-Trasse" sich mehr oder weniger bestimmt zu einem erneuten Einsatz in der UdSSR bereiterklärten, waren es drei Viertel der FDJ-Brigade "Ernst Thälmann" in Ust-Ilimsk!

3. Zusammenfassung und Schlußfolgerungen

Junge Werktätige der DDR haben unter direkter Führung durch den sozialistischen Jugendverband an zwei Großprojekten der sozialistischen ökonomischen Integration teilgenommen: am zentralen Jugendobjekt "Drushba-Trasse" und als FDJ-Brigade an der Errichtung des Zellulose-Kombinates Ust-Ilimsk. In beiden Fällen hat die aktive Beteiligung an der Verwirklichung dieser Projekte die Kenntnisse, Einstellungen und Verhaltensweisen der jungen Werktätigen beeinflusst und verändert. Es gibt hierbei teils ähnliche, teils unterschiedliche Entwicklungen, für die - jeweils bezogen auf die Ausgangssituation - sich in den unterschiedlichen objektiven Voraussetzungen und Bedingungen des Einsatzes in der Sowjetunion Ursachen andeuten.

Der Einsatz an der "Drushba-Trasse" erfolgte faktisch auf einer DDR-Baustelle mit internatsmäßiger Unterkunft und eigener Versorgung auf dem Territorium der UdSSR. Beteiligt waren verschiedene Ministerien als Hauptauftragnehmer mit einer Vielzahl von eigenen Arbeitskollektiven mit unterschiedlichen Arbeitsaufgaben und Standorten. Die Ergebnisse der Studie "Drushba-Trasse" beziehen sich auf eine repräsentative Auswahl der Gesamtheit aller dort eingesetzter junger Werktätiger.

Im Vergleich dazu wichen die Einsatzbedingungen in Ust-Ilimsk erheblich davon ab. Die FDJ-Brigade arbeitete auf einer sowjetischen Baustelle und lebte unter den dort insgesamt gegebenen Verhältnissen ohne gesonderte Unterbringung und Versorgung. Sie existierte als geschlossenes Kollektiv ohne jegliche Untergruppen und war auch im wesentlichen zur Bewältigung der Arbeitsaufgaben am gleichen Ort komplex eingesetzt. Die Ergebnisse der Zusatzstudie "Ust-Ilimsk" beziehen sich somit auf ein geschlossen eingesetztes Kollektiv an einem Objekt der sozialistischen ökonomischen Integration!

Damit ergeben sich auch Hinweise auf bestimmte Ursachen für Unterschiede in den Ergebnissen beider Studien. Bei dem

Charakter des Einsatzes in Ust-Ilimsk ist es nicht verwunderlich, daß hier intensiver und mit größerer persönlicher Anteilnahme Sitten und Gebräuche sowjetischer Menschen aufgenommen wurden, die Freizeit häufiger gemeinsam gestaltet wurde, sich die Sprachkenntnisse in Russisch in größerem Maße erweiterten und sich relativ häufiger feste persönliche Kontakte zu sowjetischen Bürgern und Familien herausbildeten. Auch der gegenseitige Erfahrungsaustausch mit dem Leninschen Komsomol ergab sich notwendigerweise häufiger und unmittelbar durch den gemeinsamen Arbeitsprozeß und das Zusammenleben.

Die bewußte und aktive Nutzung und Förderung dieser objektiv gegebenen Möglichkeiten durch die Partei und die FDJ-Organisation wirkte sich in erzieherischer Hinsicht sehr positiv aus. Eine Reihe von ideologischen Grundpositionen der jungen Werktätigen wurden vertieft und gefestigt, insbesondere die Verbundenheit zu unserer Republik in engem Zusammenhang mit einer klaren internationalistischen Haltung zur Sowjetunion und den anderen sozialistischen Ländern. Das kommt sowohl in der Überzeugung von der Gemeinsamkeit unserer Ziele und von der Überlegenheit des Sozialismus über den Kapitalismus in gegenwärtigen Kräfteverhältnis zum Ausdruck, als auch in der Bereitschaft zur Verteidigung der sozialistischen Staatengemeinschaft.

Insgesamt gesehen scheint der Einsatz einer oder mehrerer geschlossener Brigaden an einem bestimmten Objekt der sozialistischen ökonomischen Integration unter den gegebenen Verhältnissen des jeweiligen Landes die erzieherisch wirksamste Form für die weitere Vertiefung von sozialistischem Patriotismus und proletarischem Internationalismus im Denken und Handeln junger Werktätiger zu sein! Die Gründe liegen in der klaren Überschaubarkeit des Wissens und Könnens jedes Kollektivmitgliedes, in der - noch möglichen - Verwirklichung von Ziel- und Aufgabenstellungen, an der alle gemeinsam teilnehmen können, sowie an der damit verbundenen kollektiven gegenseitigen Einflußnahme, geführt und unterstützt durch ein Partei- und FDJ-Kollektiv, das den Kern dieser Brigade bildet.

Gleichzeitig gibt es jedoch auch einige übereinstimmende Veränderungen in beiden Studien. Das berührt vor allem die verringerte Häufigkeit einschränkungsloser Zustimmung, daß die Sowjetunion unser bester Freund sei, sowie ihre Vorbildrolle bei der Errichtung der kommunistischen Gesellschaft. Vertiefende Analysen dieses Problems verweisen darauf, daß beide Ergebnisse in engem Zusammenhang stehen. Vor allem handelt es sich darum, daß die historisch richtige Vorbildwirkung der Sowjetunion bei der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft und dem Aufbau des Kommunismus unter eben diesem Aspekt jungen Werktätigen differenziert erläutert werden sollte! Der Begriff "Vorbild" wird von jungen Menschen oft aus den personalen Freundschaftsbeziehungen abgeleitet, ist demzufolge meist mit dem Attribut "besser" (als ich/wir) versehen und wird dann teilweise schematisch auf ein ganzes Land, einen Staat übertragen. Bei konkreter Kenntnis dieses Landes treten dann Fragen und Unsicherheiten auf.

Mit beiden Studien hat das Zentralinstitut für Jugendforschung auf einem wesentlichen Gebiet der bereits gegenwärtigen, besonders aber der zukünftigen Tätigkeit junger Werktätiger der DDR erste Schritte getan. Die Ergebnisse zeigen, daß diese Untersuchungen an Projekten der sozialistischen ökonomischen Integration einen großen Teil theoretischer Vorüberlegungen über die Entwicklung von patriotischen und internationalistischen Einstellungen und Verhaltensweisen weitgehend bestätigen, wenn auch in unterschiedlichem Maße. Dennoch haben sich sowohl für die weitere theoretische Arbeit auf diesem Forschungsgebiet als auch für die Methode und Organisation solcher Untersuchungen viele wichtige Impulse und Fragestellungen ergeben, die in der künftigen Arbeit des ZIJ zu berücksichtigen sind.